

geschlagenen Tagsatzung der V Orte Abstand nehmen.<sup>2</sup> *"Ces Messieurs Joy s'imaginent d'estre les Sages de la Grece, ont des Intervalles Capricieux, ou jls ne scavent ni ce qu'jls font ni ce qu'jls disent."*

Er wolle ihm ein Geheimnis anvertrauen: *"Mess. de Lucerne [Schultheiss und Rat]"* möchten als Agenten [der kath. Orte beim Hl. Stuhl] den in Rom geborenen Sohn einer Luzernerin ernannt sehen. *"Jls n'osent pas le dire, mais c'est leur Veüe!"* Was ihn anbelange, finde er, ein Agent sollte keine einzelörtischen Interessen vertreten, sondern gegenüber allen kath. Orten gleichermassen diensteifrig sein. *"Je vois bien que le fils de la Lucernoise serviroit a Lucerne seule. Voicy la raison pourquoy pour les Coyonner, il faut que Zug dise, que sur les recommandations des Ambassadeurs des deux Couronnes [gemeint Beretti-Landi für Spanien und François-Charles de Vintimille, Comte du Luc, für Frankreich], on a accepté M. le Comte [Guidobaldo] Giuliani."* Er solle daher unbeirrt auf dieses Ziel hinzuarbeiten versuchen, *"et s'il est necessaire que j'ecrive a votre L. Canton pour le dit Abbé, Mandez le moy et Je le faray."*

Sicherlich werde der Erzherzog [Karl III., als Kaiser Karl VI.] als erster um Frieden bitten müssen.

Heute morgen habe er dem franz. Ambassadoren nach Paris geschrieben, *"et je luy ay fait vos Compliments"*.

1) Adresse durch Dorsualnotiz erschlossen.

2) Eine solche scheint dann auch tatsächlich nicht zustande gekommen zu sein.

Original, in franz. Sprache. Auf Bl. 152<sup>V</sup> kaum lesbare, zusammenhanglose Bleistiftnotizen

AH 28, 151-152

1716 September 20., Senlis

A

SCHREIBEN [DES SPAN. AMBASSADOREN LORENZO VERZUSO, MARCHESE DI] BERETTI-LANDI, [AN BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

Während seines Aufenthaltes in Paris sei er stets derart beschäftigt gewesen, dass er ihm zu seinem Bedauern nie habe schreiben können. Ja sogar zum Abfassen seiner Depeschen an den

span. Hof habe er kaum die nötige Zeit gefunden. Dem König [Ludwig XV.], dem es sehr gut gehe, habe er seine Referenz erwiesen. Desgleichen sei er "[de] S.A. Royale [Philippe de France, Duc d'Orléans, dem Regenten Frankreichs,]" und von weitern Prinzen und Ministern in Audienz empfangen worden. Schliesslich habe er sich natürlich "la grande et Magnifique Ville de Paris" ansehen müssen. Auch habe er Marly-[le Roy] und Versailles, wo man zu seinen Ehren die Wasserspiele in Betrieb gesetzt, einen Besuch abgestattet. "*J'ay du faire mes Equipages qui sont tres propres a ce que Je me flatte. C'est la raison qu'enfin estant sorti aujourdhuy de Paris, et m'estant arresté le Soir dans cette Ville, Je prends le temp favorable pour ecrire a mes amis*", unter denen er, [Zurlauben], eine ganz bevorzugte Stellung einnehme. Selbstredend habe er ob all seiner zahlreichen privaten Besorgungen und Verrichtungen nicht vergessen, dem franz. Hof auch die Anliegen der kath. Orte vorzutragen. Schliesslich sei er dazu nicht bloss vor seinem Gewissen verpflichtet gewesen, nein, sein König [Philipp V.] habe ihn eigens dazu aufgefordert. So habe er denn [dem Président du Conseil des affaires étrangères], Marschall [Nicolas de Laye du Blé, Marquis] d'Huxelles, in dieser Angelegenheit ein einlässliches Memoire übergeben. Er verspreche sich einiges davon, mache es doch den Anschein, als habe dieses einigen Eindruck gemacht. Huxelles werde das Schriftstück alsdann "*a Son Excellence*", [dem neuen franz. Ambassadoren Claude-Théophile de Béziade,] Marquis d'Avaray übergeben, der es dann mit sich in die eidg. Orte mitnehmen wolle. Im übrigen beabsichtige dieser, sich nun in acht Tagen auf die Reise zu machen und sein Amt anzutreten. "*J'ay beaucoup contribué a solliciter cette resolution; Il vient avec de tres bonnes Instructions pour la Catholicité, mais il est question du Secret.*"

---

Original, in franz. Sprache  
 AH 28, 153-154 - Blatt 154<sup>v</sup> leer